



Der Freund

# Inhalt:

Was machen wir mit unserem Geld	02
Ratschläge an junge Eltern Gottes Gemeinde und die Entstehung ihrer Geschichte	05
Bibel Studium 24	09
Test 24	11
Termin für Italienische Konferenz	15
Die Erfahrungsseite	16
Jugendtreffen	17
Rätsel	18
Auflösung von Heft 23	20
Die Kochecke	20
Buchtipps	21
Lasset die Kindlein zu mir kommen	22
Foto Kinderheim	23
	24

Die Redaktion:  
Uschi & Alexander Pausch

**Wegbereiter Verlag**  
**Schloss Lindach**  
**D- 73527 Schw. Gmünd**

**Tel.: (0049) 07171 104067**  
**Fax: (0049) 07171 1040689**

**eMail:**  
**derfreund1@gmx.net**

**Internet: www.sta-ref.de**

Seite

**Der  
Gemein-  
schaft-  
Wegbereiter  
Verlag  
Schloss  
Lindach  
Schw. Gmünd**

**Was ma**

Christi Gleichnisse (1915 Ausgabe)  
Seite 347

Gott vertraut den Menschen auch Mittel an. Er gibt ihnen die Kraft, Reichtümer zu erwerben. Er feuchtet die Erde mit dem Tau des Himmels und mit erquickendem Regen. Er gibt das Sonnenlicht, welches die Erde erwärmt, die Natur zu neuem Leben erweckt, die Blüten hervorruft und die Früchte reift. Er fordert aber auch, daß wir ihm von dem Seinen etwas wiedergeben.

Unser Geld ist uns nicht gegeben worden, damit wir uns selbst ehren und verherrlichen. Wir sollten es vielmehr als getreue Haushalter zur Ehre und zur Verherrlichung Gottes benutzen. Etliche meinen, daß nur ein Teil ihrer Mittel Gott gehört. Wenn sie diesen für religiöse und Wohltätigkeitszwecke beiseite gelegt haben, dann betrachten sie das übrige als ihr Eigentum, das sie nach ihrem Belieben benutzen können. Das ist aber ein Irrtum. Alles, was wir besitzen, gehört dem Herrn und wir müssen vor ihm Rechenschaft ablegen über die Verwendung seiner Gaben. In der Benutzung auch des kleinsten Geldstücks zeigen wir, ob wir Gott über alles

# chen wir mit unserem Geld?

und unseren Nächsten wie uns selbst lieben.

Geld hat großen Wert, weil viel Gutes damit getan werden kann. In den Händen der Kinder Gottes ist es Speise für die Hungrigen, Trank für die Durstigen und Kleidung für die Nackten. Es ist eine Verteidigung für die Unterdrückten und ein Mittel, den Kranken zu helfen.

## Was sollen wir beim Erntedank beachten?

Das Adventistische Heim, Kapitel 76

Unser Erntedankfest kommt näher. Wird es, wie in den meisten Fällen, ein Dankfest an uns selbst sein? Oder wird es ein Erntedank zur Ehre Gottes sein? Unsere Erntedankfeste können sowohl für unsere Seelen als auch für andere zu einem äußerst nützlichen Ereignis gemacht werden, wenn wir diese Gelegenheit nutzen, um an die Armen unter uns zu denken...

Man kann sich hundert Wege ausdenken, um den Armen auf eine so feinfühligke Weise zu helfen, dass sie das Gefühl haben, uns einen Gefallen zu tun, wenn sie unsere Gaben und unsere Zuneigung annehmen. Wir sollten bedenken, dass es segensreicher ist zu geben, als zu nehmen. Die Zuwendungen unserer Brüder sind denen gegenüber überaus großzügig, die sie

achten und ehren möchten, die aber ihre Hilfe nicht nötig haben. Gebräuche und Sitten sagen: Gebt denen, die euch geben. Aber das ist nicht die biblische Richtschnur beim Austeilen. Das Wort Gottes spricht sich gegen diese Art aus, uns selbst zu erfreuen und unsere Gaben zu geben und sagt: "Wer dem Reichen gibt, wird gewiss Mangel erleiden." Sprüche 22,16 (Übersetzung der King-James-Version).

Nun ist wieder ein Zeitpunkt gekommen, an dem unsere Grundsätze geprüft werden. Lasst uns überlegen, was wir für die Bedürftigen Gottes tun können. Wir können sie durch uns zu Empfängern der Segnungen Gottes machen. Überlegt, welche Witwe, welches Waisenkind und welche arme Familie ihr unterstützen könnt. Aber tut dies nicht durch große Zurschaustellung, sondern seid wie ein Kanal, durch den die Reichtümer Gottes als Segen zu seinen Armen fließen sollen...

Aber das umfasst nicht all eure Pflichten. Bringt eurem besten Freund ein Opfer. Erkennt seine Freigebigkeit. Zeigt euren Dank für seine Gunst. Bringt Gott ein Dankopfer. ... Ihr Brüder und Schwestern, esst beim Erntedankfest ein einfaches Mahl, und bereitet Gott ein Dankopfer mit dem Geld, das

ihr für Extras für den Appetit ausgeben würdet. The Review and Herald, 18. November 1884.

Feiert keine Erntedankfeste um den Appetit zu befriedigen und um euch selbst zu verherrlichen. Wir haben Grund, mit Dankopfern in die Höfe des Herrn zu kommen, weil er unser Leben ein weiteres Jahr bewahrt hat. ... Wenn ein Fest veranstaltet wird, dann lasst es für diejenigen sein, die bedürftig sind.

### **Geld, das viel Gutes bewirken könnte**

Ein Tempel des Heiligen Geistes, Seite 298

Es gibt noch einen anderen Aspekt der Mäßigkeitsfrage, der gründlich überdacht werden sollte. Der Konsum von unnatürlichen Aufputzmitteln ist nicht nur unnütz und gefährlich, sondern auch extravagant und verschwenderisch. Eine immense Summe wird auf diese Weise jedes Jahr zum Fenster hinausgeworfen.

Das Geld, das für Tabak ausgegeben wird, könnte sämtliche Missionsstationen der Welt finanzieren. Die Mittel, die für Alkohol mehr als verschwendet sind, könnten für die Ausbildung von Jugendlichen, die jetzt noch in ein Leben der Unwissenheit und des Verbrechens abdriften, ausgegeben werden, und sie könnten Großes für Gott leisten. Tausende und Abertausende von Eltern, die ihren Verdienst zur Befriedigung ihrer eigenen egoistischen Wünsche ausgeben, rauben ihren Kindern Nahrung und Kleidung sowie die Vorteile einer guten Ausbildung, und unzählige sogenannte Christen ermutigen durch ihr negati-

ves Beispiel zu einem solchen Verhalten. Wie werden sie einmal vor Gott Rechenschaft ablegen können für die Verschwendung seiner Gaben?

Geld ist eine der Gaben, die uns anvertraut wurden, um die Hungrigen zu speisen, die Nackten zu kleiden, den Problembeladenen zu helfen und den Armen das Evangelium zu bringen. Doch wie sehr werden diese Aufgaben vernachlässigt! Wenn der Meister kommt und mit seinen Knechten abrechnet, wird er dann nicht zu vielen sagen: "Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan" (Matthäus 25,45)?

Überall gibt es viel zu tun für Gott. Unsere Mittel, unsere Zeit, unsere Kraft und unser Einfluss sind gefragt. Wollen wir dieses Werk anpacken und so leben, dass Gott dadurch verherrlicht und unseren Mitmenschen geholfen wird? Wollen wir am Reich Gottes auf dieser Erde mitbauen?

Wir brauchen heute Männer wie Daniel, Männer, die über genügend Selbstbeherrschung und Mut zu einer gründlichen Veränderung ihres Lebensstils verfügen. Jeder Christ sollte sich mit seiner Haltung und seinem Einfluss eindeutig zur Lebensreform bekennen.

Die Prediger des Evangeliums müssen die Menschen darauf aufmerksam machen, und wir alle sollten daran denken, dass unser Glück in dieser und der kommenden Welt davon abhängt, inwieweit wir in rechter Weise zur Verbesserung dieser Welt beitragen. ("Historical Sketches of SDA, Foreign Missions", S. 207 - 211)

# Ratschläge an junge Eltern

## Wie Eltern ihre Verantwortung sehen sollten

Vater und Mutter sollten die ersten Lehrer ihres Kindes sein. (Manuscript 67, 1903)  
Sie müssen ihre Verantwortung ernst nehmen. Die Welt steckt voller Fußangeln, in denen sich die Füße der Kinder verfangen können. Die meisten Menschen finden ein Leben der Selbstsucht und sinnlicher Vergnügungen anziehend. Nur wenige können die versteckten Gefahren und das furchtbare Ende dieses Weges, der scheinbar zum Glück führt, erkennen. Weil sie nicht imstande sind, ihren Appetit zu zügeln und ihre Leidenschaften zu beherrschen, verschwenden Millionen ihre Energien und werden für diese und die kommende Welt untauglich. Eltern sollten daran denken, daß ihre Kinder auf diese Versuchungen treffen werden. Schon vor der Geburt kann sich die Mutter vorbereiten, damit das Kind später den Kampf gegen das Böse bestehen kann. (Ministry of Healing, S. 371)

Eltern benötigen mehr als menschliche Weisheit für jeden Schritt, damit sie wissen, wie sie ihre Kinder für ein nützliches, glückliches Leben hier und in der Ewigkeit erziehen können. (Review and Herald, 13. 9. 1881)

## Kindererziehung ist ein wichtiger Teil des göttlichen Planes

Die gottgefällige Erziehung der Kinder kann demonstrieren, welche Kraft vom Christsein ausgeht, wenn sie lernen, ihrem Nächsten Gutes und nicht Böses zu tun. (Signs of the Time, 25. 09. 1901.)

Eltern sollten viel Zeit darauf verwenden, die Gesetzmäßigkeiten, die unser Leben ordnen, zu erforschen. Ihr erstes Anliegen sollte sein, den richtigen Umgang mit den Kindern zu erlernen, damit Körper und Seele gesund bleiben. Viele bekennende Christen vernachlässigen leider ihre heilige Pflicht, den Charakter ihrer Kinder so zu formen, dass sie Kraft haben, den vielen negativen Versuchungen zu widerstehen. (Pacific Health Journal, April 1890.)

## Zusammenarbeit mit Gott ist nötig

Christus bat seinen Vater nicht, die Jünger von der Welt wegzunehmen, sondern sie vor dem Bösen in dieser Welt zu bewahren; sie davor zu bewahren, den ihnen ständig begegnenden Versuchungen nachzugeben. So sollten auch Väter und Mütter für ihre Kinder beten. Sie sollen Gott anflehen, danach aber nicht ihre Kinder tun lassen, was ihnen paßt. Gott kann die Kinder nicht vom Bösen abhalten, wenn die Eltern nicht als Vorbilder mit ihm zusammenarbeiten. (Review and Herald, 09. 07. 1901.)

Wenn die Eltern erkennen würden, daß sie nie von ihrer Aufgabe, die Kinder für Gott auszubilden und zu erziehen, entbunden werden; wenn sie ihrer Arbeit im Glauben nachkämen, indem sie mit Gott durch ernstes Gebet und intensiven Einsatz zusammenwirken, könnten sie ihre Kinder zum Heiland führen. (Signs of the Times, 09. 04. 1896.)

# BETHAZDA

## Ein Kinderheim in Rumänien

### **Bethezda stellt sich vor:**

Der Förderverein „Bethesda“ ist ein Nichtregierungsverein (ONG) und funktioniert als juristische Person auf Grund der Regierungsordnung (OG). Zweck und Gegenstand der Tätigkeit sind im Status erwähnt: „Schutz der Waisenkinder und der Kinder, die von ihren Familien verlassen wurden.“ Mit den Mitgliedern am Anfang und 58 zur Zeit, registriert unsere Tätigkeit wichtige Erfolge und folgt der sozialen Politik der Regierung, indem wir konkret zur Reform auf diesem Gebiet beitragen.

Schon 1990, bevor unser Verein im Jahre 1994 als juristische Person eingetragen wurde, hat eine kleine Gruppe guter gottliebender Leute ihr Haus zur Verfügung gestellt, damit hier obdachlose Kinder untergebracht werden konnten. Dazu haben sie ihr Haus sogar speziell eingerichtet. Ab dem Jahr 1994 bis 1996 leistete man eine spannende Arbeit, um alle offiziellen Genehmigungen einzuholen und die Beziehung zu den staatlichen Behörden, verantwortlich für die Strategie der Erziehung und den Schutz der Kinder, herzustellen. Seither sind viele Jahre vergangen; wir können nun Bilanz ziehen und mit Stolz behaupten, dass wir eine erfolgreiche Tätigkeit ausgeübt haben .

Wir haben mehr als 200 Kindern geholfen:

- 106 Kinder konnten in ihre Familien zurückkehren
- 14 Familien mit besonderen sozialen Problemen (arbeitslose Eltern, viele Kinder) wurden mit Rat und finanziell unterstützt, so dass sie ihre Kinder nicht mehr auf die Straße schicken müssen. Man half ihnen, die Schule besuchen zu können und eine Erziehung zu bekommen. Dies waren insgesamt 58 Kinder.
- 40 Kinder, die nach mehreren sozialen Untersuchungen ( man kann mit Sicherheit sagen, dass ihre leiblichen Familien sie nicht wollen) leben in unserem Heim. Wir bieten ihnen gute Wohnbedingungen in sogenannten „Familienhäusern“ d.h. je zwei in einem Zimmer, sieben bis acht in einem Haus mit Küche, Wohnzimmer, WC, Dusche, Waschbecken, Waschmaschine usw.

Für die Kinder wurden persönliche Programme festgelegt, vorbeugende



und Krankheitsbehandlungen, formative Spiele, Ergotherapie usw.

Das Leben und die Erfahrung haben bewiesen, dass nichts und niemand die leibliche Mutter ersetzen kann. „Bethesda“ hat das verstanden, und deshalb versuchen wir, den Kindern das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Familie zu geben. Dies versuchen wir, indem wir liebendes Personal haben, das die Bedürfnisse der Kinder versteht, ihren Wünschen entgegenkommt, für ihre emotionelle und intellektuelle Sicherheit sorgt sowie für die Entwicklung einer gesunden Basis für die Zu-

kunft. Ihr seelischer Zustand und ihr stetes Lächeln, sowie die steigenden guten Schulergebnisse, sind Beweise in diesem Sinne.

Bethesda hat weiter ein besonderes Merkmal in seinem Status. Und zwar die Sorge um die Jugendlichen, die diese soziale Familie, beim Erreichen der Volljährigkeit verlassen. Wir haben drei solche Beispiele, die allein wohnen. Wir haben für sie eine Arbeitsstelle gesucht, und sie besuchen auch die Fakultät – einer tagsüber und die anderen zwei machen einen Abendkurs.

Unser Vorhaben ist, dass keines unserer Kinder ein sozialer Fall wird.

Ebenfalls hat Bethesda für die gute Vorbereitung seiner Mitarbeiter gesorgt, indem wir eine rege Zusammenarbeit mit IOMC pflegen.

Die Resultate entsprechen den Erfordernissen:

- Der Gesundheitszustand der Kinder ist in den letzten 5 Jahren gut und konstant.
- 4-5 Kinder mit schweren Gesundheitsproblemen (CES) wurden mit guten Resultaten behandelt und wieder in die Gesellschaft integriert.

### **Unsere Zukunftsvorhaben:**

- Das Projekt „Chancen für die Zukunft“ meint berufliche Bildung und Schule für Lehrlinge, sowohl aus dem eigenen wie auch aus anderen sozialen Familien und Kinderheimen aus dem Kreis (besonders die Kinder, die die Kapazitätsprüfung nicht bestanden haben).
- Errichten von individuellen sozialen Wohnungen, besonders Einzimmerwohnungen für junge Leute, die das Haus wegen Volljährigkeit

verlassen sollen; diese Wohnungen sollen von Gärten umgeben sein, wo die Bewohner der Wohnungen arbeiten können.

- Weitere Arbeitsprojekte für Selbstfinanzierung und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen , die ein Einkommen den sozialen Familien sichern soll.
- Erweiterung unserer sozialen Hilfe, und zwar für alte Personen, die allein sind oder von ihren Familien verlassen wurden. Ihnen möchten wir einzelne Wohnungen bieten.

In unserer Tätigkeit gehen wir vom Spruch aus: „Wir helfen Dir, damit Du Dir selbst hilfst“.

Zur Verwirklichung unserer Vorhaben wünschen wir Hilfe, damit wir unsere Projekte durchführen können!

Direktor  
Stanciu Cornel

Verwalter  
Trif Stanciu Olimpiu

Psychologe  
Cojbus Mihaela

## **Die Bankverbindung für Eure Spenden:**

Postbank München

BLZ: **700 100 80**

Kontonummer: **103 893 805**

## **Das Kinderheim freut sich über jede Spende und bedankt sich schon im Voraus!**

„Dann wird er ihnen antworten und sagen:  
Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan  
habt einem unter diesen Geringsten, das habt  
ihr mir auch nicht getan.“

Matth. 25,45

# *Gottes Gemeinde und die Entstehung ihrer Lehre*

*- Studium beim Jungendtreffen im Dezember 2003/ 2. Teil -*

Da weltliche Hoffnungen und Ehrgeiz ihr Herz erfüllten, war die Liebe zu Gott und der Glaube an sein Wort erkaltet, und als die Adventlehre gepredigt wurde, erweckte sie bei ihnen nur Vorurteil und Unglauben.“ GK 382. 383.

## **Verfolgung der Gläubigen:**

„Indem sie die Warnung des ersten Engels zurückwiesen, verwarfen sie das Mittel, das der Himmel für ihre geistliche Erneuerung vorgesehen hatte. Sie verachteten den gnadenreichen Boten, der den Übelständen, die sie von Gott trennten, hätte abhelfen können, und kehrten sich mit größerer Zuneigung der Freundschaft der Welt zu.“ GK 383.

„Es ist höchst unnatürlich und unbegreiflich, dass die christlichen Kirchen diese Lehre verwerfen und ihre Glieder der köstlichen Hoffnung wegen ausschließen. Ich kenne einige Baptisten, welche sagen, dass sie die Glieder nicht ihres Glaubens willen ausgeschlossen hätten, sondern wegen ihrer Gemeinschaft mit den Adventisten. Wenn es denn nicht des Glaubens wegen an den kommenden Heiland ist, warum bin ich denn von ihren Kanzeln verstoßen, da ich doch nur mit den Baptisten zum Abendmahl gegangen bin? Es ist nur eine falsche Ausrede. Die Presbyterianer und Methodisten können jedoch diese Ausrede nicht machen; denn sie glauben nicht an eine geschlossene Abendmahlsfeier. Warum schließen denn diese aus? Ich hörte, dass jemand ausgeschlossen wurde, weil er sich der Melodien von Liedern bediente, die sich auf das zweite Kommen bezogen; andere wurden Wahnsinns wegen ausgeschlossen, obgleich dieser nur darin bestand, dass sie auf Christum warteten. O Gott, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ *Entst. u. Fortschr.*, S. 19.

Joseph Bates und eine Anzahl von Gläubigen verlassen Kirchen (Autobiographie v. Joseph Bates, S. 261). Frühjahr 1843.

7 Glieder der Familie Harmon aus Methodistenkirche ausgeschlossen (Leben u. Wirken, S. 58. 59; *Spiritual Gifts*, d. 2, S. 25. 163.) 1843.

„Diejenigen, die es nicht wagten, andern das Licht vorzuenthalten, welches Gott ihnen gegeben hatte, wurden aus den Kirchen ausgeschlossen; aber Jesus war mit ihnen, und sie freuten sich im Lichte seines Angesichts.“ EG 228.

## **1. Enttäuschung – Trennung:**

Erwartung Christi 21. März 1844, 21. April 1844. Ende des jüdischen Jahres 1843.

„Die Zeit verstrich, und diejenigen, welche in freudiger Erwartung nach ihrem Heilande ausgeschaut hatten, waren traurig und entmutigt, während solche, die das Erscheinen Jesu nicht geliebt, aber die Botschaft aus Furcht angenommen hatten, sich freuten, dass er nicht zu der erwarteten Zeit kam. Ihr Bekenntnis hatte nicht ihr Herz berührt und ihr Leben gereinigt. Das Verstreichen der Zeit war gut dazu angetan, solche Herzen zu offenbaren. Sie waren die ersten, die sich abwandten und die Traurigen und Enttäuschten verlachten, die das Erscheinen ihres Heilandes wirklich liebten.“ EG 227.

„Das Verstreichen der festgesetzten Zeit hatte sie geprüft, und viele waren in der Waage gewogen und zu leicht erfunden worden. Sie beanspruchten laut, Christen zu sein, aber sie folgten fast in keinem Punkte Christus nach. Satan frohlockte über den Zustand der bekenntlichen Nachfolger Jesu. Er hatte sie in seinen Schlingen. Er hatte die Mehrzahl dazu gebracht, den schmalen Pfad zu verlassen, und sie versuchten, auf anderen Wegen zum Himmel zu gehen.“ EG 238.

### **Fehler entdeckt:**

Ende der 2300 Jahrstage 22. Okt. 1844.

„Die Ursache dieser Bewegung war die Entdeckung, dass der Erlass des Artaxerxes (in der Bibel Arthahsastha genannt) zur Wiederherstellung Jerusalems, der den Ausgangspunkt für die Zeit von zweitausenddreihundert Tagen bildete, im Herbst des Jahre 457 v. Chr. in Kraft trat, und nicht am Anfang jenes Jahres, wie man früher geglaubt hatte. Gehen wir nun vom Herbst des Jahres 457 v. Chr. aus, so enden die zweitausenddreihundert Jahre im Herbst des Jahres 1844 n. Chr.“ GK 401.

### **Sommer 1844:**

Verkündigung der 2. Engelsbotschaft in Verbindung mit dem Mitternachtsruf.

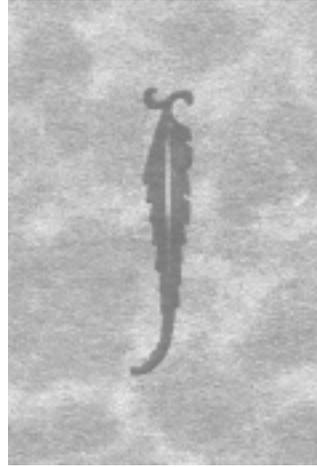
„Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränkt alle Heiden.“ Offb. 14, 8.

„Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!“ Matth. 25, 6.

„Nahe am Schlusse der zweiten Engelsbotschaft sah ich ein großes Licht vom Himmel auf das Volk Gottes scheinen. Die Strahlen dieses Lichtes waren hell wie die Sonne; ich hörte die Stimmen der Engel rufen: ‚Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!‘

Dies war der Mitternachtsruf, welcher der zweiten Engelsbotschaft Kraft gab.“ EG 229.

# Bibel- studium 24



## DIE VERBINDUNG DER SICHTBAREN MIT DER UNSICHTBAREN WELT

In unserem aufgeklärten Zeitalter von zunehmendem Materialismus gibt es viele Menschen, die religiöse Tatsachen anzweifeln oder rundweg ableugnen. Sie glauben weder an Gott noch an einen Himmel und noch viel weniger an die Existenz der Engel. Und doch gibt es kaum einen anderen Wahrheitspunkt, der deutlicher und ausführlicher in der Bibel behandelt wird, als der, daß es Engel gibt, welche die Verbindung der sichtbaren mit der unsichtbaren Welt darstellen. Manchmal, wenn wir sehen, wie in unmittelbarer Nähe ein schweres Unglück abgewandt wurde, nehmen wir das Wirken göttlicher Vorsehung wahr. Wir können die Mächte nicht sehen, welche die Ereignisse leiteten oder den Unfall verhüteten; aber doch sind sie vorhanden, wie wir in dieser Lektion sehen werden.

## DIE GUTEN ENGEL

**In welchem sinnbildlichem Traum wurde dem Propheten Jakob gezeigt, daß die guten Engel die Verbindung zwischen Himmel und Erde unterhalten?**

**Wer wiederum ist nach Christi eigenen Worten die geheimnisvolle Leiter, durch welche diese Verbindung möglich ist?**

*Bitte lest 1. Mose 28, 10-17.*

"Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage euch : Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Men-

**Wie beschreibt die Bibel das Verhältnis, das zwischen Menschen und Engeln besteht?**

schen Sohn." *Johannes 1,51.*

*Bitte lest Hebräer 2, 6. 7.*

**Welches Verhältnis aber besteht zwischen den Engeln und Christus?**

*Bitte lest Hebräer 1, 1-8.*

**Haben heilige Engel je für sich Anbetung beansprucht?**

*Bitte lest Offenbarung 22, 8. 9.*

**Was lehrt die Bibel über die Kraft und den Charakter der heiligen Engel?**

"Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre auf die Stimme seines Worts! Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!  
*Psalm 103,20.21.*

**Wie viele Engel gibt es?**

*Lest bitte Offenbarung 5,11 und Hebräer 12,22.*

**Worin besteht die Tätigkeit der heiligen Engel?**

*Hebräer 1, 14.*

**Welche Verantwortung tragen die Engel jenen gegenüber, die Gott fürchten?**

"Der Engel Gottes lagert sich um die her, so ihn fürchten und hilft ihnen aus." *Psalm 34, 8.*

**Was tat Elisa, als er in der kleinen Stadt Dothan von einer feindlichen Armee eingekreist war, damit auch sein Diener die wahre Situation erkennen und den immerwährenden Schutz Gottes für seine treuen Diener erkennen konnte?**

*Lest bitte 2. Könige 6,8- 17.*

**Wer bewahrte Daniel, als er wegen seiner Treue zu Gott in den**

"Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen

**Löwengraben geworfen wurde?**

zugehalten hat, daß sie mir kein Leid getan haben ..." *Daniel 6,23 (22)*.

**Welche Befreiung wurde in den Tagen Hiskias von der gotteslästerlichen Macht Assyriens bewirkt?**

"Da fuhr aus der Engel des Herrn und schlug im assyrischen Lager 185.000 Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, siehe, da lag's alles eitel tote Leichname." *Jesaja 37,36*.

**Wer befreite Petrus aus dem Gefängnis, als er wegen des Predigens des Evangeliums eingekerkert war?**

*Lest bitte Apostelgeschichte 12, 1-11.*

**Es gibt viele Begebenheiten, wo Engel mit Menschen gesprochen haben:**

**Abraham** ( 1. Mose 18); **Lot** ( 1. Mose 19,1.15); **Daniel** (*Daniel 9, 20-22*); **Zacharias**, der Vater Johannes des Täufers (*Lukas 1,5-19*); **Maria**, die Mutter Jesu (*Lukas 1,30-31*).

**Welche trostreichen Worte richteten Engel an die Jünger, als sie ihrem Herrn nachschauten, während er vor ihren Augen gen Himmel fuhr?**

*Lest Apostelgeschichte 1, 10-11.*

**Welche Aufgabe werden die Engel haben, wenn sich diese wunderbare Verheißung erfüllen wird?**

*Bitte lest Matthäus 24,31.*

**Wie viele Engel werden ihn zu dieser Zeit begleiten?**

*Matthäus 25, 31.*

## **DIE ENGEL, DIE GESÜNDIGT HABEN**

Ebenso, wie die Heilige Schrift von den guten Engeln berichtet, zeugt sie auch von der Existenz gefallener oder böser Engel. In der elften Lektion lernten wir bereits, daß Luzifer, einst ein erhabener Engel an Gottes Thron, durch seinen Fall zum Satan wurde. Wir lernten auch, dass er einen Teil der Engel in seine Empörung mit einbezog und schließlich zu-

sammen mit ihnen auf diese Erde geworfen wurde (Offenbarung 12, 7-9). Diese Engel sind, wenn auch gefallen, doch stark und mächtig, und als böse Geister gehen sie aus, die Menschen zu verführen und ins Verderben zu stürzen.

Der im Himmel begonnene Kampf wird in voller Unerbittlichkeit hier auf Erden fortgeführt, nur mit dem einen Unterschied, dass jetzt auch der Mensch mit einbezogen ist. Die Kämpfe, die diese beiden Heere - Christus und die guten Engel und Satan und die bösen Engel - um die Menschen ausfechten, sind genauso Wirklichkeit wie die Schlachten, die von den Heeren dieser Welt geschlagen werden, nur hängen von dem Ausgang des Kampfes ewige Schicksale ab.

Der Platz reicht hier nicht aus, um die vielen Beispiele im Leben Christi wiederzugeben, wo er diesen Geistern gegenüberstand, wenn sie aus menschlichen Wesen sprachen, die sie in ihre Gewalt bekommen hatten. Christus gebot diesen unreinen Geistern, ihre Opfer zu verlassen, gab den befreiten Menschen aber auch die Warnung, sich davor zu hüten, dass der ausgetriebene Geist nicht mit sieben ärgeren Geistern zurückkehre. (Lukas 11,24-26.)

Der Mensch in eigener Kraft kann diesen Mächten des Bösen nicht widerstehen; er benötigt in diesem Kampf göttliche Hilfe. So werden wir durch den Apostel ermahnt: "Ziehet an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel." Eph. 6,11.12.

**Welche weitere Warnung gab Paulus?**

*Bitte lest 1. Timotheus 4,1.*

**Was sollten wir tun, damit wir diesen Geistern und ihren Lehren nicht zum Opfer fallen?**

"Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt."  
*1. Joh. 4,1.*

**Wie sollen wir die Geister prüfen?**

"Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben." *Jesaja 8,20.*

Nur durch die Bibel allein können wir die Verführungen des Feindes erkennen. Wie wichtig ist es deshalb, sie eifrig zu erforschen, damit wir mit ihren Lehren gründlich vertraut werden.

# **TEST Nr. 24:**

**1. Welche beiden Klassen von Engeln gibt es?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

**2. Wer steht höher im Rang, die Engel oder der Mensch?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

**3. Dürfen wir zu den Engeln beten?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

**4. Nennen Sie eine Hauptbeschäftigung der Engel (Hebräer 1, 14):**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

**5. Wo in der Bibel ist der Streit beschrieben,  
der im Himmel stattfand?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

**6. Was ist eines der Zeichen der letzten Tage (1. Timotheus 4, 1)?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

**7. Was ist notwendig, damit wir die falschen Propheten  
von den wahren unterscheiden können?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

richtig / falsch

8. Bitte kreuzen Sie an:

- |   |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Satan ist der Leiter der bösen Engel.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Jesaja 8, 20 ist die Regel, nach der wir alle Lehren prüfen sollten.         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Es gibt keine von Satan besessenen Menschen.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Es gibt eine unzählige Schar heiliger Engel.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Es hat noch niemand einen Engel gesehen.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Wir müssen fleißig die Bibel studieren, weil sie uns hilft, die Verführungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

.....

*Eingesandt von:*

Name/Vorname: .....

Straße/Haus-Nr.: .....

PLZ/Wohnort: .....



# *DIE ERFAHRUNGSSEITE*

*Ein Beitrag von Lena Pabst*

Seid ungefähr fünf Jahren nehme ich Geigenunterricht. Ich war an einer öffentlichen Musikschule, wo aber laufend die Lehrer gewechselt haben. Es waren insgesamt, glaube ich, fünf verschiedene Lehrer. Jeder hatte andere Ansichten über den Unterricht. Bis man sich einem angepasst hatte, kam ein neuer Lehrer. Die fünfte Lehrerin hatte überhaupt keine Geduld und schrie mich nur noch an. Andere Schüler von ihr hatten sich auch schon beklagt. Wir haben versucht, eine andere Musikschule oder einen anderen Lehrer zu finden. Es war gar nicht so leicht, denn hier, wo wir wohnen, gibt es nicht so viele Musikschulen. Als wir mit Gottes Hilfe endlich einen Lehrer gefunden hatten, sagte er uns, dass er keinen Schüler mehr nehmen konnte, weil er keine freien Termine mehr hätte. Traurig sind wir nach Hause gefahren. Am nächsten Tag rief er bei uns an, er hätte es sich doch überlegt, er würde mich doch nehmen. Wir waren jetzt so froh, aber es kam noch ein Punkt dazu, den wir nicht beachtet hatten. Das Finanzielle! In der Musikschule konnten wir regelmäßig unsere Anträge stellen, so dass der Unterricht für mich günstiger war, weil meine Mutter alleine verdient. Das war jetzt vorbei. Die Kosten waren erheblich höher, und Mama hat gesagt, dass das zu teuer für uns ist.

Also haben wir die Omas gefragt, aber die waren nicht sonderlich erbaut davon. Der Termin, an dem wir an der Musikschule kündigen mussten, rückte immer näher. Sonst hätte es sich um ein halbes Jahr verlängert. Wir haben gebetet, wenn es des Herrn Wille ist, dass ich wechseln soll, möchte er es uns doch bitte zeigen. Nichts geschah.

Der Tag, wo ich zum Unterricht wieder in die Musikschule musste und kündigen sollte, war nun da. Wir haben immer wieder gebetet. Mama war noch nicht von der Arbeit zu Hause, da klingelte plötzlich das Telefon. Es war meine Oma, die Mutter von meiner Mama. Sie fragte mich, wie wir uns denn entschieden hätten? Ich sagte ihr, dass wir es noch nicht wissen, uns aber heute entscheiden und kündigen müssen. Sie sagte, sie hat es sich noch einmal überlegt, sie legt den Rest Geld zum Unterricht dazu. Als Mama nach Hause kam, lief ich ihr schon entgegen, um diese Freudenachricht ganz schnell los zu werden. Mama berichtete mir, dass sie den ganzen Weg nach Hause gebetet hatte, dass doch heute bitte irgend ein Zeichen kommen soll. Und was war, der Herr hat uns erhört, dafür bin ich ihm so dankbar. Denn ich nehme noch immer Unterricht bei diesem netten Geigenlehrer, und es macht mir bei ihm große Freude.

# *Jugendtreffen*

*vom 09. bis 12. April in Neukirch*



Schon lange war die Rede davon, aber am 9. April war es endlich soweit. Wir hatten die erste Jugendfreizeit in der Schweiz. Unser Motto war: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur.“ Da es knapp war mit den Schlafplätzen, musste man sich frühzeitig anmelden, und schon bald waren 60 Leute auf der Liste.

Am Freitag 14 Uhr ging es ziemlich pünktlich los. Nach der Begrüßung durch die Jugendleiter kam das erste Studium über Noah, das von Bruder Staudinger vorgetragen wurde. Danach war Vorbereitung für den Sabbat angesagt. Leider war die Jugendherberge um die Zeit noch verschlossen, also nützten wir die Zeit sinnvoll und gingen ein wenig am See spazieren. Nach einer kurzen Begrüßung von Br. Boscanin in Schweizer Landessprache begannen wir zusammen den Sabbat und sangen noch zusammen mit der Jasmina.

Am Sabbat war das gewohnte Programm. Nach Morgenandacht und Frühstück hatten wir die Sabbatschullektionen. Nach einer kurzen Pause hörten wir eine Predigt von Br. Volpp.

Nach einem leckeren Mittagessen machten wir dann einen Spaziergang unter dem bunten Himmel unserer Regenschirme.

Am Nachmittag stand die Jugendstunde auf dem Programm. Wie immer hatten wir jede Menge Beiträge und Gesangstücke.

Nachdem wir wieder alle Tische und Stühle umgestellt hatten gab es dann Abendessen. Im Anschluss machte Br. Brajovic mit uns die Abendandacht.

Eigentlich hätten wir am Sonntag missionieren sollen und am Abend die Planung machen, doch der Wetterbericht war anderer Meinung. Also schauten wir Fotos von der warmen Sonne Australiens an und kamen nächsten Morgen wieder zusammen. Nach Andacht und Frühstück gab es ein Studium von Br. Volpp über die Geschichte der Reformation. Während dessen kam auch die Sonne zum Vorschein. So gingen wir dann kurzfristig doch missionieren und verteilten in den umliegenden Ortschaften weitläufig die Flugblätter.

Müde von der vielen Arbeit hatten wir nach dem Abendessen die Andacht mit Br. Compadonico aus Italien und schauten anschließend noch Fotos aus Albanien an. Leider mussten einige schon am Sonntagabend wieder nachhause fahren. Der Rest hatte am Montag dann aber noch mal das Vergnügen bei strahlendem Sonnenschein ein wenig auf der großen Wiese vor dem Pfadiheim sich sportlich zu betätigen. Das erleichterte danach bei der Fortsetzung des Studiums von Br. Volpp stillzusitzen und zuhören. Da die Geschichte der Reformationsbewegung sehr umfangreich ist, teilten wir das Studium in zwei Teile. Nach etlichen Fragen an Br. Volpp siegte der Hunger und wir hatten Mittagessen.

An dem Wochenende waren insgesamt 56 Leute da, was in Anbetracht dessen, das es hauptsächlich Jugendliche waren, sehr viel ist.

Aber trotz vielen Regens können wir sagen, dass wir eine „schöne“ Zeit hatten und bestimmt viele schöne Erfahrungen und wichtiges Wissen mit nachhause nehmen konnten.

Danijel Filipovic



# Des Rätsels Lösung ist in Deinem Kopf

1) Ergänze: „Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er .....

- o dem Bedürftigen abgeben kann
- o den Schuldner das ihrige zurück geben kann
- o das gutmache, was er getan hat

2) Was passt nicht in die Reihe?

Lehre der Apostel, Gemeinschaft, Taufe, Brotbrechen, Gebet

3) Ergänze: „Und der Name des Sterns heißt ..... . Und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter geworden waren.

4) Wie hieß die Frau von König Ahab?

---

5) Welcher Vogel wird am häufigsten in der Bibel erwähnt?

---

6) Welcher Missionar der Bibel hat die meisten Menschen und Länder erreicht?

---

7) Wie lange dauerte die längste Krankheit (Behinderung) eines Menschen, von der uns die Bibel berichtet?

---

## Auflösung von Heft Nr. 23

### Des Rätsels Lösung ist in Deinem Kopf:

1. Psalm 23
2. Theophilus
3. Tal Achor
4. Abigail
5. Ungewitter Blitz Feuer
6. Athen
7. Den Markus/ seinen Mantel/ Bücher
8. Fuchs
9. Salz
10. Zunge

### Auflösung von Bibelfernkurs 23:

1. Der Heilige Geist
2. Der Tröster
3. Zu Pfingsten
4. Mit dem Heiligen Geist
5. Bei der Schöpfung 1.Mose1,2
6. Im Namen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes
7. Er wird die Welt strafen / tröstet und gibt Frieden / Führsprecher / lehrt und erinnert / leitet / geheiligt durch den Hlg. Geist / er macht gerecht / er bezeugt / er verkündigt uns = Sünde wider den Hlg. Geist - kann nicht vergeben werden
8. Als eine erneuernde Kraft
9. 1. durch unser Gewissen 2. Wenn wir seiner Stimme fortwährend widerstehen oder seine Kraft Satan zuschreiben
- 10.

# Die Kochecke

## Rezept

*Zubereitet und für gut befunden von Ingrid Pausch*

### Tofugeschnetzeltes mit Austernpilzen

- 200 g Tofu
- 2 EL Sojasoße
- 1 Zwiebel
- 400 g Austernpilze
- 1 EL feines Weizenvollkornmehl
- 100 ml Sojasahne
- Kräutersalz
- Meersalz
- Zitronensaft
- Olivenöl

Den Tofu in dünne Scheiben schneiden und mit Meersalz, Zitronensaft und Sojasoße etwa 20 min. marinieren.

Die Zwiebel in feine Würfel schneiden, Austerpilze putzen und auch klein schneiden. Zwiebel in Öl anschwitzen, Austernpilze dazugeben und kurz mitschwitzen. Das Ganze mit dem Vollkornmehl bestäuben, Sojasahne und etwas Zitronensaft unterziehen. Soße mit Kräutersalz (evtl. etwas Würzofix) würzen und bei mäßiger Hitze 6 - 8 Min. köcheln lassen.

Die Tofuscheiben abtropfen lassen, in Öl von allen Seiten braten und mit den Austernpilzen anrichten.

Guten Appetit

# BUCHTIPP

## Die Königstochter

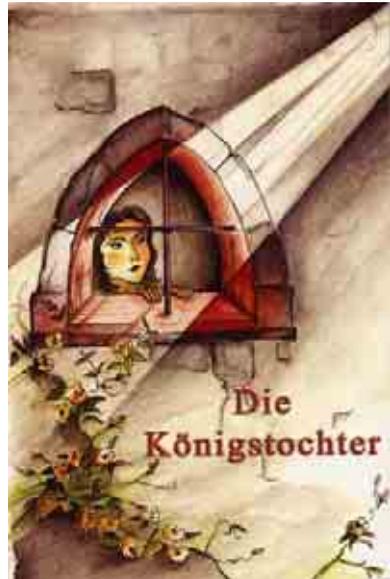
Durch den Einsatz der Herausgeber, Ellen, James und Edson White, fanden die Geschichten im späten 19. Jahrhundert in fast jedes amerikanische Waisenhaus Eingang. Die Zeichnungen stammen aus der reich illustrierten Edition 1910.

„Ellen, meine Frau, hat schon immer viel gelesen. Auf unseren weiten Reisen hat sie eine große Anzahl von Jugendbüchern und Zeitschriften gesammelt, aus denen sie moralische und geistliche Lektionen auswählte und ihren eigenen Kindern vorlas. Damit hat sie vor dreißig Jahren begonnen. Wir haben fast unzählige Kinder- und Jugendbücher, die unsern Weg kreuzten, gekauft, ausgeliehen oder erbettelt... (einen Großteil davon) haben wir in dem mehrbändigen Werk *Sabbath Readings for the Home Circle* für fortgeschrittene Leser veröffentlicht... Wertvolle Bücher! Die Herausgeber haben Jahre mit Lesen zugebracht, haben 99% verworfen und 1% für wertvoll erachtet. Es sind wirklich wertvolle Bücher für die wertvolle Jugend! (Herausgeber James White in Review an Herald, 21. Juni 1881)

„Diese Auswahl richtig schöner Charakter bildender Geschichten, ist eine der besten, die ich kenne. Ich habe sie seit meiner Kindheit mehrfach gelesen.“ (Dr. Raymond S. Moore, Experte für Familie und Schulen)

Auf der nächsten Seite bekommt ihr einen Einblick in die Geschichten.

**Verkaufspreis:** Stück à € 8,60.



Zu beziehen über:

**Wegbereiter Verlag / Schloss Lindach / D- 73527 Schw. Gmünd**  
**Tel.: (0049) 07171 104067 / Fax: (0049) 07171 1040689**  
**eMail: [wegbereiter-verlag@sta-ref.de](mailto:wegbereiter-verlag@sta-ref.de)**



## „Lasset die Kindlein zu mir kommen...“

### MOPPSIS FEHLER

An einem kalten Abend kam der Onkel zu Besuch. „In seinem großen Mantel sieht er nun wirklich wie ein Bär aus“, dachte Lisa. Er packte Lisa und umarmte sie auch wie ein Bär.

„Hallo, Moppsi! Wo ist denn Poppsi?“ fragte er. Poppsi, ein zwei Jahre altes Mädchen, war Lisas kleine Schwester. Sie hieß genausowenig Poppsi wie Lisa Moppsi. „Der Onkel Jack verteilt halt immer lustige Spitznamen“, dachte Lisa. „Die ist schon im Bett“, antwortete sie. Dann steckte Onkel Jack die Hand in die Manteltasche, knisterte einen Augenblick lang mit dem Papier, zog schließlich zwei weiß-rote Zuckerstangen hervor und reichte sie Lisa. „Schade, dass Poppsi schon schläft“, sagte er. Leider schien Lisa sich darüber zu freuen. „Möchtest du nicht eins für Grace aufheben?“ fragte Mama. In Wirklichkeit hieß Poppsi Grace. „Nein“, antwortete Lisa, „ich glaube, Zuckerstangen sind für kleine Mädchen nicht gut. Außerdem will ich sie lieber selber essen.“

Gerade hatte sie den letzten Bissen verschluckt, da hörte man eine Stimme aus dem Schlafzimmer: „Mama!“ „Oh!“ sagte Onkel Jack, „Poppsi ist wach!“ Im nächsten Augenblick erschien die Mama mit der Kleinen auf dem Arm. Sie lächelte, und auf den rosaroten Wangen zeigten sich ihre Grübchen. Onkel Jack raschelte wieder in seiner Tasche und „das ist für Poppsi!“ sagte er. Sie nahm zwei Zuckerstangen in die kleinen Hände, betrachtete sie kurz und – die süße kleine Poppsi reichte Lisa die größere von beiden. „Die ist für dich,“ quiekte sie, „und die ist für mich!“

Arme Lisa! Sie ließ den Kopf hängen und errötete. Irgendwie wollte sie weder auf Onkel Jack noch auf Mama blicken. Was meint ihr warum? „Die ist für dich!“ wiederholte die frohe Poppsi und drückte Lisa die größere Zuckerstange in die Hand. „Nimm sie, Lisa,“ sagte Mama. Und Lisa nahm sie. Kurz danach hörte Mama, wie Lisa zu Poppsi sagte: „Ich werde nicht mehr so gierig sein, liebe Poppsi. Ich will ab jetzt auch immer alles mit dir teilen, mein Leben lang!“

Gruppenfoto vom Kinderheim - BETHEZDA

